



INHALT

S. 30 Ostermann-Revue im Porzer Rathausaal begeisterte Zuschauer: Kölscher Traditionsbestand in origiellem Gewand

S. 31 Ob bunt oder schwarz-weiß: Die Ausstellung „100 Bilder des Jahres 2013“ ist in jedem Fall sehenswert

S. 32 Als „volleyballverrückt“ bezeichnet sich Roya Darabi, die seit zehn Jahren beim TV Rheingold Zündorf spielt

Die Fische dürfen nicht in die Pfanne

Scheuermühlenteiche sind mit geringen Mengen PFT belastet – Weitere Untersuchungen

Von RENÉ DENZER

LIND. Ein älterer Herr sitzt gemütlich auf einer Bank am Scheuermühlenteich. Sein blaues Kappi hat er tief ins Gesicht gezogen. Hundedame Marie liegt ruhig und gelassen neben ihm in der Herbstsonne. Ein Pärchen kommt den beiden entgegen. Im Schlepptau ein Hund, der stapft Richtung Wasser und schlabbert eine Runde. „Holen Sie Ihren Hund da raus, hier ist alles verseucht“, ruft der Mann mit dem Kappi dem Pärchen entgegen.

So drastisch, wie der Mann mit der blauen Kopfbedeckung es ausgedrückt hat, ist es nicht. Doch eines ist nicht von der Hand zu weisen: Im Unteren und Oberen Scheuermühlenteich sind bei einer stadtweiten Kontrolle Perfluorierte Tenside (PFT) festgestellt worden. Ebenfalls betroffen sind die Zuflüsse Entenbach und Scheuerbach. Aus einer Mittelung der



Still ruht der Teich: (Foto: Denzer)

heren Belastungen im Gewebe von Fischen kommen kann.

Deswegen kann zwar im Scheuermühlenteich weiterhin geangelt, der Fisch darf allerdings nicht verzehrt werden. Die im Scheuermühlenteich gefangenen Tiere dürfen erst wieder gegessen werden, wenn nach Abschluss der Untersuchung feststeht, dass die PFT-Konzentrationen im Fischgewebe unbedenklich sind. Mit den Untersuchungsergebnissen wird in den kommenden Wochen gerechnet. Die Kosten für die Untersuchung in Höhe von rund 15 000 Euro trägt der Flughafen.

Hundebesitzer können laut Aussage von Bernd Kiefer, dem Leiter der Unteren Wasserbehörde, ihre Vierbeiner ruhig weiterhin ins Wasser lassen. Das Gewässer enthalte zwar Spuren von PFT, die seien in diesem Umfang allerdings unbedenklich. Dies habe für die Tiere keine Folgen.

Verwaltung an den Umweltausschuss der Stadt geht hervor, dass PFT im Grundwasser und im Oberflächenwasser festgestellt worden ist.

Daraufhin wurden weitere Untersuchungen durchgeführt, mit dem Ergebnis, dass in diesem Bereich die Werte im Grundwasser über dem vom Landesamt für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz (LANUV) veröffentlichten Vorsorgewert von 0,3 Mikrogramm PFT pro Liter liegen. Im Entenbach, im Scheuerbach sowie in den beiden Scheuermühlenteichen liegen sie darunter. r

Wie aus der Mitteilung hervorgeht, ist die Quelle der Verschmutzung PFT-haltiger Löschschaum, den die Flughafenfeuerwehr bis vor einigen Jahren bei Übungen verwendet hat.

Dieser Schaum sei über Jahrzehnte in einem zum Flughafen gehörenden Feuerlöschbecken versickert, dass auf dem Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises liegt. Von dort aus seien die Stoffe über das Grundwasser in den Enten- und Scheuerbach und somit letzt-

lich in die beiden Scheuermühlenteiche gelangt.

Die eigentliche Schadensquelle „wurde unter Regie des für diesen Bereich zuständigen Rhein-Sieg-Kreises saniert“, heißt es in dem Schreiben. So sei der belastete Boden abgetragen und entsorgt worden. Seit 2012 finde ergänzend dazu eine so genannte hydraulische Sanierung statt. Auf diese Weise wird im weiteren Umfeld der Schadensstelle mit PFT belastetes Grundwasser gefördert und gereinigt.

Aus der Mitteilung der Verwaltung an den Umweltausschuss der Stadt geht allerdings auch hervor, dass die Verwaltung aktuell die Fische auf eine mögliche Belastung mit PFT untersuchen lässt. Obwohl die aktuelle PFT-Konzentration im Wasser der beiden Scheuermühlenteiche relativ gering ist.

Hintergrund dafür ist die seit Anfang des Jahres vorliegende Information, dass es auch bei geringen PFT-Konzentrationen im Wasser zu hö-

PERFLUORIERTER TENSIDE

Perfluorierte Tenside (PFT) sind synthetisch hergestellte, **langlebige organische Chemikalien**.

PFT werden bei der Herstellung zahlreicher Industrie- und Konsumgüter verwendet, da sie schmutz-, farb-, fett-, öl- und wasserabweisend und außerdem hitzestabil sind. Deswegen wurden diese Tenside **in der Vergangenheit** häufig dem Löschschaum beigegeben, wie er von der Feuerwehr verwendet wurde.

PFT gelten als in der Natur **nicht abbaubar**. Sie werden daher als langlebige organische Schadstoffe eingestuft und sind **für Menschen und Tiere toxisch** und stehen im Verdacht, Krebs zu verursachen. PFT-Rückstände Verbindungen sind sogar im Lebergewebe von grönländischen Eisbären und Fischen aus der Arktis nachgewiesen worden.

Wegen der Gefahren für die Gesundheitsgefährdung wurde der Einsatz von PFT **stark reglementiert**. (rde)

INTERVIEW



Viele Gerüchten sind reiner Blödsinn

Joachim Humberg ist Vorsitzender des Bürgervereins Wahn, Wahnheide, Lind. Der Verein ist Pächter des Scheuermühlenteichs. Über die PFT-Belastung des Gewässers sprach René Denzer mit ihm.

PFT im Scheuermühlenteich, keine schöne Nachricht.

Ja, wir waren schon sehr übergrascht, schließlich ist das Gelände hier Landschaftsschutzgebiet.

Wie haben Sie von der PFT-Belastung erfahren?

Der Angelverein, der das Gewässer nutzt, wurde seitens der Stadt kontaktiert und hat die In-

formationen an uns weitergegeben. Auf seiten der Verwaltung war nicht klar, dass der Bürgerverein der Pächter ist. Ich habe Kontakt mit der Stadt aufgenommen, und nun sind wir mit im Verteiler und geben unsere Informationen entsprechend an die Bürger weiter. Vor Ort haben wir auch Aushänge gemacht.

Wie ist denn die Stimmung innerhalb der Bürgerschaft?

Im Internet kursieren in verschiedenen Netzwerken viele Gerüchte, die teilweise Blödsinn sind. Einige Hundebesitzer haben gesagt, ihre Tiere hätten Ekzeme bekommen, weil sie im Wasser des Scheuermühlenteichs waren oder davon getrun-

ken haben. Doch ob das damit zu tun hat, weiß ich nicht. Allerdings haben wir einen Hinweis für die Mitglieder des Angelvereins angebracht, dass die Fische derzeit nicht verzehrt werden dürfen.

Wie ist das weitere Vorgehen des Vereins?

So lange die Ergebnisse der Fischuntersuchungen noch ausstehen, kann das Gelände rund um den Scheuermühlenteich wie gewohnt genutzt werden. Baden ist sowieso verboten. So lange die Ergebnisse nicht vorliegen, gibt es keine Veranlassung, beispielsweise den Zugang zum Teich zu sperren.